

Protokoll
FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet DE 1547-303
„Kleiner Jasmunder Bodden mit Halbinseln und Schmalen Heide“
3. Öffentliche Informationsveranstaltung

Datum/Zeit	24.06.2014/ 17.00 – 18.30 Uhr
Ort	Naturerbezentrum Prora
Teilnehmer	26 Personen (Behördenvertreter, Flächennutzer, interessierte Bürger, Vertreter von Verbänden und Vereinen)
	für den Auftraggeber (StALU Vorpommern, DS Stralsund): Frau Elling, Herr Tessendorf
	für den Auftragnehmer (UmweltPlan GmbH Stralsund): Frau Ahlmeyer, Herr Beyer
	Moderation: Frau Redlefsen (REDLEFSEN Projektberatung)

1. Begrüßung

Herr Tessendorf (StALU Vorpommern) begrüßt die Anwesenden und gibt eine kurze Einführung zum Ablauf der Veranstaltung.

2. Vortrag zum Stand der FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet DE 1547-303 „Kleiner Jasmunder Bodden mit Halbinseln und Schmalen Heide“

Herr Beyer (UmweltPlan Stralsund) gibt einen Überblick über den Bearbeitungsstand der FFH-Managementplanung für das Gebiet. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Ergebnisse zur Maßnahmenplanung für die gemäß Anhang I und II der FFH-Richtlinie geschützten und für dieses Natura 2000-Gebiet relevanten LRT und Arten.

Die in der 2. öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellten Maßnahmenvorschläge zum Erhalt und zur Entwicklung der Lebensraumtypen und Arten wurden in Beratungen der Thematischen Arbeitsgruppe mit Betroffenen und Interessierten und in der begleitenden Arbeitsgruppe diskutiert.

Die Präsentation wird unter <http://ffh.umweltplan.de> zum Download bereitgestellt.

3. Diskussion zu Maßnahmen bzgl. LRT und Arten

Herr Beyer stellt die vorgesehenen und erforderlichen Maßnahmen zu jedem LRT und zu jeder Art im Einzelnen zur Diskussion vor:

LRT *1150 - Lagunen

Herr Marion (Kreisanglerverband Rügen) spricht nochmals die Situation bzgl. der derzeit gesperrten Zufahrt zur ehemaligen Einsetzstelle gegenüber dem Naturerbezentrum an und bittet nochmals um eine Lösung hinsichtlich der Wiedernutzbarmachung für die einheimischen Angler.

Frau Elling (StALU VP) berichtet, dass zwischenzeitlich, auch vor dem Hintergrund, dass sich in Buschvitz aufgrund der verhärteten Positionen zwischen der Gemeinde und der Flächeneigentümerin bzgl. Steganlage keine kurzfristige Lösung abzeichnen wird, seitens des StALU VP Gespräche mit der DBU unter Teilnahme von Vertretern des Bauamtes der Gemeinde Binz stattgefunden haben. Eine Lösung ist in Bearbeitung.

Herr Zietemann (Fischer) fragt nach der Umgestaltung des Lietzower Dammes.

Herr Tessendorf (StALU VP) erläutert, dass aufgrund der zu berücksichtigenden vorhandenen Querungen (B-Straße, Bundesbahnstrecke, Radweg) bauliche Änderungen am Lietzower Damm sehr komplex wären. Deshalb könnten entsprechende Varianten nur im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht werden, die auch eine technische und finanzielle Prüfung der Machbarkeit der Lösungsmöglichkeiten beinhaltet. Die Beauftragung der Machbarkeitsstudie ist inzwischen angeschoben worden. Auch die in der Vergangenheit mehrmals angesprochene Entschlammung der Stedaer Bucht wird Gegenstand der Machbarkeitsstudie sein.

LRT 1170 - Riffe

Herr Beyer (Umweltplan) legt dar, dass die Riffe innerhalb der Bestandsaufnahme zu den LRT neu aufgenommen wurden, diese aber nicht bewertet wurden und demzufolge auch keine Maßnahmenvorschläge erarbeitet wurden.

LRT 1210 - Einjährige Spülsäume

Herr Beyer stellt die Maßnahmenvorschläge bzgl. der Einjährigen Spülsäume vor. Für deren Erhalt ist die Zulassung der natürlichen Küstendynamik Voraussetzung.

LRT 1230 - Atlantik-Felsküsten und Ostsee-Fels- und Steilküsten mit Vegetation

Herr Beyer legt dar, dass es sich hierbei um inaktive Kliffs in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ = B) handelt und als Maßnahmen Pufferstreifen zu den intensiven bewirtschafteten Ackerflächen vorgesehen sind.

LRT 2110 – Weißdünen

Herr Pawlak (GV OS Binz) weist darauf hin, dass die vorhandenen Absperrungen zurück- bzw. nicht neu aufgebaut werden. Somit existiert keine Signalwirkung gegenüber den Strandbesuchern mehr und es wird in den Dünen gelagert und sogar gecampt. Die Düne wird dadurch erheblich beeinträchtigt und es besteht dringend Handlungsbedarf zum Schutz.

Herr Tessendorf bestätigt diese Beobachtungen und legt dar, dass seitens der Wasserwirtschaft des StALU Vorpommern keine neuen Zäune zur Abgrenzung der Düne errichtet werden. Gleichfalls ist es nicht möglich, entsprechende Abzäunungen aus Mitteln des Naturschutzes zu realisieren. Deshalb müssen hier ordnungsrechtliche Maßnahmen greifen, die in der Zuständigkeit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises VG liegen. Insbesondere ist eine entsprechende Beschilderung, die vor allem der Aufklärung und Information dient, notwendig.

Im Managementplan sind demzufolge auch Maßnahmen zur Besucherlenkung enthalten.

LRT 2130 – Graudünen

Für den Schutz der Graudünen sind Freistellungsmaßnahmen über Gehölzentnahmen sowie ebenfalls Maßnahmen zur Lenkung des Badetourismus vorgesehen, erläutert **Herr Beyer**.

Frau Lehniger erkundigt sich nach den aktuellen Eigentumsverhältnissen bzgl. der Graudünenflächen, da diese vormals bundeseigenen Fläche nicht der DBU zugeordnet wurden.

Herr Pawlak teilt mit, dass sich die Flächen in Landeseigentum befinden.

Herr Tessendorf hebt nochmals die Bedeutung der natürlichen Küstendynamik und der sich daraus ergebenden Dünenabfolge hervor. Über das Bergwaldprojekt wurden in jüngster Vergangenheit bereits Pflegemaßnahmen in den Dünen durchgeführt.

Herr Pawlak bittet um zeitnahe Ankündigung der Maßnahmen in den Gemeinden, um auf Nachfragen aus der Bevölkerung vorzubeugen und richtig entgegen zu können.

Herr Tessendorf legt dar, dass die Umsetzung von Maßnahmen von verschiedenen Faktoren abhängt, so von der Bereitschaft des Adressaten sich der Maßnahme anzunehmen, der Komplexität der Maßnahme (Maßnahmeninhalte), der Bereitschaft von betroffenen Grundeigentümern und Nutzern mitzumachen und vom Umfang der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel (Finanzierungsinstrumente).

Auf Bitte von **Frau Lehniger** stellt **Herr Beyer** nochmals die Methodik zur Abgrenzung des LRT Düne zu anderen LRT dar, wobei die vorhandene Vegetation ein bestimmendes Kriterium ist.

LRT 3130 - Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder Isoëto-Nanojuncetea

Nach Ausführungen von **Herrn Beyer** handelt es sich bei diesen LRT-Flächen um kleine künstliche Teiche mit gestörten Ufersäumen. Anschließend stellt er die für diesen LRT notwendigen Maßnahmen vor, wobei es sich insbesondere um den Erhalt der natürlichen Einzugsgebiete und eine Abflachung der steilen Uferbereiche handelt.

LRT 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

Zu diesem LRT sind der Ossen mit einer Größe von ca. 40 ha sowie 12 weitere Kleingewässer innerhalb des FFH-Gebietes zu rechnen. Als Defizit ist die Nährstoffbelastung anzusehen.

Auf Nachfrage von **Herrn Tessendorf** erläutert **Frau Bath** (LPV Rügen e.V.), dass erste Auswirkungen des Renaturierungsprojektes bei der Bearbeitung auf den Landwirtschaftsflächen spürbar sind. Bisher erfolgte die 1. Wasserstandsanhebung, 2015 ist eine 2. Stufe vorgesehen. Bis 2018 soll eine Ausspiegelung des Ossen mit dem Kleinen Jasmunder Bodden erreicht sein.

LRT 4010 - Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit Erica tetralix

Herr Beyer: Innerhalb des FFH-Gebietes kommt dieser LRT auf 38 Teilflächen vor, deren hoher Anteil von Störzeigern in der Vegetationsausstattung allerdings zu einer schlechten Beurteilung führte.

Als Maßnahmen sind deshalb die Sicherung der Wasserstände sowie eine extensive Beweidung der Flächen erforderlich, um der durch Auflassung fortschreitenden Sukzession entgegen zu wirken. Partiiell ist auch eine Gehölzentnahe notwendig.

Herr Pitzke (NP Jasmund) sieht die Ursache für die Verschlechterung in der extensiven Beweidung, denn er kennt die Flächen schon sehr lange. Er empfiehlt, die Flächen stattdessen kleinflächig abzubrennen, um Nährstoffeinträgen über Tierexkremete vorzubeugen. Gleichfalls wäre zu entscheiden, ob die Flächen der Dynamik überlassen werden sollen oder nicht.

Herr Beyer stellt richtig, dass Herr Pitzke sich auf die trockenen Heiden bezieht.

Herr Tessendorf führt aus, dass sich die Flächen auch vor Übernahme durch die DBU schon in keinem guten Zustand befanden. Wenn die Heideflächen erhalten bleiben sollen, dann dürfen sie nicht sich selbst überlassen werden. Deshalb sind im Managementplan entsprechende Maßnahmen vorgesehen, aber ein Abbrennen innerhalb der Waldflächen wird als schwierig eingeschätzt.

Herr Beyer verweist darauf, dass seitens der DBU auf der Seesandebene keine Dauerbeweidung mehr stattfinden soll. Über das Monitoring erfolgt eine Evaluierung zum Erfolg der DBU-Maßnahmen.

LRT 4030 - Trockene europäische Heiden

Hierzu erläutert **Herr Beyer**, dass seitens der DBU entsprechende Maßnahmen, u.a. auch Abplaggen, vorgesehen sind, die teilweise sehr kleinteilig ausgelegt sind.

Entsprechende Hinweise sind bereits bei den feuchten Heiden vorgebracht worden.

LRT 5130 – Wacholderheiden

Herr Beyer erläutert, dass dieser LRT ca. 16 ha Fläche einnimmt. Da die Bewaldung immer weiter zunimmt sind Gehölzentnahmen sowie eine extensive Beweidung der Flächen notwendig. Allerdings gestaltet es sich schwierig, unter der Voraussetzung der bleibenden touristischen Nutzung einen Bewirtschafter zu finden.

Herr Tessendorf erläutert weiter, dass die DBU ggf. auch eine Beweidung mit Eseln in Betracht zieht, da diese im Gegensatz zu Schafen auch die Gehölze verbeißen.

Herr Pawlak weist darauf hin, dass über den Kot der Tiere verstärkt Pflanzensamen in die Feuersteinfelder eingebracht werden, die dann auch auswachsen. Deshalb sollte das kleinflächige Abbrennen der Flächen einer Beweidung vorgezogen werden.

Herr Pitzke unterstützt diese Auffassung, da er das Abbrennen von Heideflächen gegenüber dem Abplaggen als geeignetere Maßnahme ansieht und bisher gute Erfahrungen damit gemacht hat, zumal im darauf folgenden Frühjahr auf abgebrannten Flächen gleich wieder frischer Austrieb entsteht. Darüber hinaus ist Abbrennen kostengünstiger als Plaggen.

Herr Schröder (Naturschutzwart) weist darauf hin, dass im Gebiet die Glattnatter vorkommt. Dies sollte bei der Entscheidung, ob im Gebiet gebrannt wird, Berücksichtigung finden.

Herr Pitzke: deshalb sollte das Abbrennen kleinflächig durchgeführt werden, um vorhandenen Tieren Fluchtmöglichkeiten zu schaffen.

LRT 6210 – Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien

Herr Beyer macht Ausführungen zu den für diesen LRT erforderlichen Maßnahmen. Dies sind insbesondere der Erhalt durch Sicherung der Standortbedingungen, extensive Beweidung und gelegentliche Entbuschung.

LRT 6410 – Pfeifengraswiesen

Diese kommen innerhalb des FFH-Gebietes im Bereich zwischen Blomer Weide und dem Heidemoor vor. Ein großer Teil dieser Flächen wurde dem LRT Feuchtheiden zugeteilt, so dass es eine Flächenreduzierung bzgl. des LRT 6410 gab. Somit sind Flächen von Pfeifengraswiesen wieder herzustellen, dies aber nicht auf Flächen, die bereits einen LRT-Status aufweisen, sondern auf Altstandorten, führt **Herr Beyer** aus. Hierzu sind als Maßnahmen eine extensive Beweidung oder auch einmalige Mahd vorgesehen.

Zu den Ausführungen von **Herrn Beyer** gibt es seitens der Zuhörer keine Anmerkungen.

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore

Von diesem LRT gibt es eine Fläche auf Pulitz.

Zu den Ausführungen von **Herrn Beyer** gibt es seitens der Zuhörer keine Anmerkungen.

LRT 7210 – Kalkreiche Sümpfe mit Cladium mariscus (Schneidenried)

Herr Beyer legt dar, dass für diesen LRT Wiederherstellungsmaßnahmen erforderlich sind. Diese Maßnahmen erfolgen auf geeigneten Altstandorten und bestehen in Entkusselung und gelegentlicher Mahd.

Zu den von **Herrn Beyer** vorgestellten Maßnahmenvorschlägen gibt es seitens des Publikums keine Anmerkungen oder Hinweise.

LRT 7230 – Kalkreiche Niedermoore

Zu den von **Herrn Beyer** vorgestellten Maßnahmenvorschlägen gibt es seitens des Publikums keine Anmerkungen oder Hinweise.

Fischotter

Herr Beyer stellt die geplanten Maßnahmen für den Fischotter vor, insbesondere im Bereich Lietzower Damm (Geschwindigkeitsbegrenzung, Verschiebung des Ortseingangsschildes).

Nach Auffassung von **Herrn Marion** hätten diese Maßnahmen längst umgesetzt sein sollen.

Herr Tessendorf verweist auf die dazu notwendigen Abstimmungen mit den zuständigen Behörden (Straßenbauamt).

Frau Elling erläutert, dass eine Umsetzung des Ortseingangsschildes ein Eingriff in das Gemeindegebiet bedeuten würde. Aber die Gespräche sind bereits in Vorbereitung.

Herr Beyer legt dar, dass bei der Lösungsvariante zur Umgestaltung des Lietzower Dammes die Schutzansprüche des Fischotters mit berücksichtigt werden.

Kammolch, Bauchige und Schmale Windelschnecke, Großer Feuerfalter, Sumpfglanzkräuter

Herr Beyer erläutert die in der Präsentation enthaltenen Maßnahmen zu den übrigen Arten im Einzelnen.

Zu den von **Herrn Beyer** vorgestellten Maßnahmenvorschlägen gibt es seitens des Publikums keine Anmerkungen oder Hinweise.

4. allgemeine Diskussion

Herr Pitzke kommt noch einmal auf die ehemalige militärische Nutzung der Heideflächen und die damit verbundenen Störungen im Gelände zurück, die seiner Auffassung nach zu der heutigen Biotop- und Artenvielfalt geführt haben.

Die durch die Nutzungsaufgabe fortschreitende Sukzession der Fläche sei kontraproduktiv, ebenso wie die Dauerbeweidung. Er plädiert für eine partielle und zeitversetzte Nutzung der Flächen.

Herr Tessendorf betont, dass die DBU bei ihrer Maßnahmenplanung sehr gewissenhaft und fachlich fundiert gearbeitet hat, aber die Hüteschäfererei sehr schwierig ist.

Herr Tessendorf gibt einen kurzen Überblick zur neu angelaufenen Förderperiode, deren Kulisse im Einzelnen noch nicht feststeht. Es soll aber weiterhin die Möglichkeit bestehen, die im Managementplan festgeschriebenen Maßnahmen über entsprechende Förderrichtlinien umzusetzen. Ggf. können vorab einige Maßnahmen auch über Landesmittel finanziert werden, die aber nur sehr beschränkt zur Verfügung stehen. Vor dem Hintergrund, dass in den vergangenen Jahren mit Mitteln der EU (FöRiGeF und FöRiSAG) viele Projekte in Natura-2000 Gebieten umgesetzt wurden, werden auch für die kommende Förderperiode neue Anträge erwartet.

Frau Elling gibt einen Ausblick zum Abschluss der Managementplanung. Der vorliegende Entwurf wird dem LU und LUNG zur Stellungnahme übergeben. Nach der daran anschließenden Endbearbeitung und nach Bestätigung durch das LU wird der Plan (Text und Karten) auf der Internetseite des StALU Vorpommern eingestellt, so dass jeder Interessierte jederzeit Zugriff darauf hat.

aufgestellt am 20.08.2014

André Beyer

UmweltPlan GmbH